

Regierungspräsidium Darmstadt



HESSEN



# Bewirtschaftungsplan

für das FFH-Gebiet

**Beunebachaue bei Ober-Wöllstadt**

**5718-302**

**Gültigkeit: ab 01.12.2011**

Versionsdatum: 19.7.2011

**Darmstadt, den 25.10.2011**

Betreuung:	Landrat des Wetteraukreises
Kreis:	Wetterau
Gemeinde:	Wöllstadt
Gemarkung:	Ober-Wöllstadt
Größe:	4,9 ha
NATURA 2000-Nummer:	5718-302

Bearbeiterin: Daniela Dehnert, Fachdienst Landwirtschaft, Landrat des Wetteraukreises

## Inhalt

1. **Einführung**
2. **Gebietsbeschreibung**
  - 2.1. **Erläuterung früherer und aktueller Nutzungen**
  - 2.2. **Politische und administrative Zuständigkeit**
3. **Leitbild, Erhaltungsziele**
  - 3.1 **Erhaltungsziel Wertstufe der FFH-Lebensraumtypen**
4. **Beeinträchtigungen und Störungen**
  - 4.1 **Beeinträchtigungen und Störungen in Bezug auf die FFH-LRT**
5. **Maßnahmenbeschreibung**
  - 5.1 **Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen (Maßnahmentyp 1)**
  - 5.2 **Maßnahmen, die zur Gewährleistung eines aktuell günstigen Erhaltungszustandes der LRT und Arten erforderlich sind (Maßnahmentyp 2)**
  - 5.3 **Sonstige Maßnahmen (Maßnahmentyp 6)**
6. **Report aus dem Planungsjournal**
7. **Literatur**

### Hinweis:

Die in diesem Plan dargestellten Maßnahmen sind geeignet den günstigen Erhaltungszustand der Natura 200 - Schutzgüter zu wahren oder wiederherzustellen. Eine Abweichung vom Maßnahmenplan bei einer geplanten Flächennutzung kann zu einer Verschlechterung führen. Abweichungen sollen grundsätzlich nur nach vorheriger Kontaktaufnahme mit dem örtlichen Gebietsbetreuer beim Landrat des Wetteraukreises, Fachdienst Landwirtschaft erfolgen.

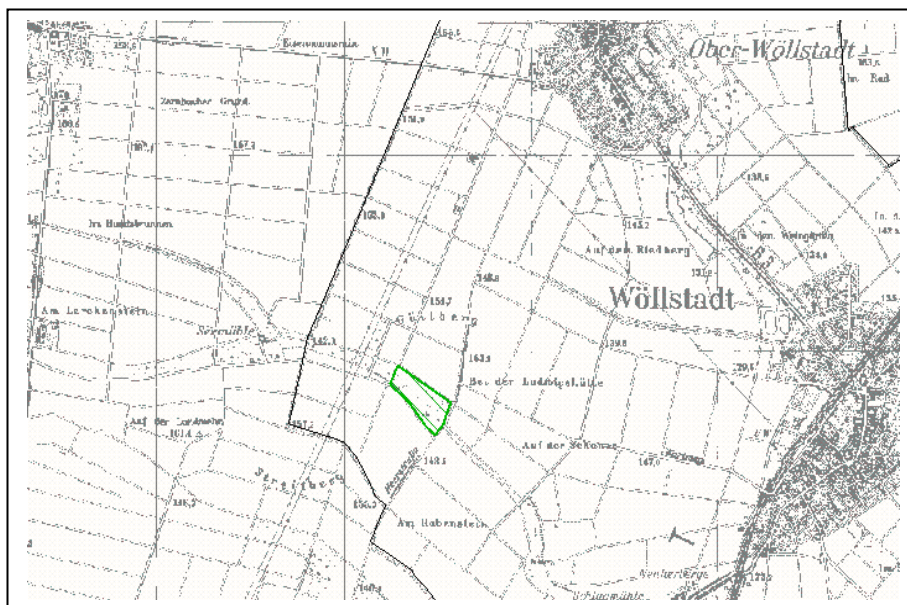
## 1. Einführung

Das Gebiet „Beunebachau bei Ober-Wöllstadt“ wurde gemäß Verordnung über die Natura 2000-Gebiete in Hessen vom 16.01.2008 (GVBl.I S.30) als FFH-Gebiet gesichert.

Der vorliegende Bewirtschaftungsplan legt als eigenständiger Baustein und Bestandteil des Bewirtschaftungsplans für das FFH-Gebiet die Erhaltungsmaßnahmen gemäß Artikel 6, Absatz 1 der FFH-Richtlinie fest. Er konkretisiert für eine Laufzeit von mindestens 10 Jahren die Maßnahmen, die erforderlich sind, um einen günstigen Erhaltungszustand der Schutzgüter zu gewährleisten. Darüber hinaus nennt er Entwicklungspotentiale und dazu wünschenswerte Maßnahmen. Inhaltliche Grundlage des Bewirtschaftungsplanes bildet die Grunddatenerfassung (GDE), erstellt durch das „Büro für Landschaftsökologie und Umweltplanung“, aus dem Jahr 2007. Weiterhin finden die Ergebnisse der Abstimmungs- und Informationsphase Berücksichtigung. Die Maßnahmen wurden im Rahmen der Planaufstellung mit den beiden Nutzern abgestimmt, so dass auf die Durchführung eines Infoterminals verzichtet werden konnte.

## 2. Gebietsbeschreibung

Das knapp 5 ha große Gebiet liegt ca. 2 km südwestlich des Ortsteiles Ober-Wöllstadt inmitten einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung in einer Geländesenke entlang eines Bachlaufes (in TK 25 bezeichnet als Harbach, unterhalb als Weinbach bzw. im Oberlauf Beunbach).



Übersichtskarte zur Lage des FFH-Gebietes 5718-302 (TK 25, Bl. 5718)

Das Gebiet wurde wegen des Vorkommens der Art „Schmale Windelschnecke“ (*Vertigo angustior*) als Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 (FFH-RL, Anh. II) ausgewiesen.

Das FFH-Gebiet „Beunebachau“ wird geprägt durch Auwald und Grünland **frischer** bis nasser Standorte. Als Lebensraum für die Schmale Windelschnecke liegt die Bedeutung des Gebiets auf zwei Biototypen, dem Großseggenried südlich sowie der seggenreichen Feuchtwiese nördlich des Bachs.

## 2.1. Erläuterung früherer und aktueller Nutzungen

Die traditionelle Grünlandbewirtschaftung der Bachaue wurde in der Vergangenheit auf größeren Abschnitten sukzessive durch Umbruch von Wiesen und Trockenlegung bzw. Verfüllung von Feuchtfächen von ackerbaulicher Nutzung abgelöst. Das hat dazu geführt, dass von dem ehemals durchgängigen Grünlandkorridor heute nur noch Reste übrig sind. Auch im Bereich des FFH-Gebietes „Beunbachaue bei Ober-Wöllstadt“ gab es wiederholt Ansätze, Wiesen und Feuchtwiesen in Ackerstandorte zu überführen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, die verbliebenen Wiesen zu sichern und bereits umgebrochene Geländeabschnitte wieder in extensives Grünland zu überführen, werden bzw. wurden Teile des Gebiets seit mehreren Jahren über HELP- bzw. HIAP-Verträge bewirtschaftet.

## 2.2. Politische und administrative Zuständigkeit

Das FFH-Gebiet „Beunbachaue bei Ober-Wöllstadt“ liegt in der Gemarkung Ober-Wöllstadt der Gemeinde Wöllstadt im Wetteraukreis. Das Gebiet umfasst die Flurstücke 44/0 und 45/0 (Flur 8, „In der Beunbach“) sowie die dazwischen liegende Gewässerparzelle 93/0 (Flur 8, „Harbach“), Eigentümer aller drei Grundstücke ist die Gemeinde Wöllstadt.

Zuständig für die Steuerung des Gebietsmanagements ist die Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt. Zuständig für die lokale Gebietsbetreuung ist der Landrat des Wetteraukreises.

## 3. Leitbild, Erhaltungsziele

### **Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)**

Leitbild: Extensiv genutzte, nicht zu nährstoffreiche kalkhaltige Offenstandorte in Feuchtgebieten und Niederungen mit einem konstant hohen und gleichmäßigen Grundwasserstand, einer guten Streuauflage bei nicht zu dichter Vegetationsbedeckung, damit dem Boden ausreichende Strahlung und Wärme zugeführt werden kann.

### **Gesamtgebiet**

Leitbild für das Gesamtgebiet ist ein relativ naturnaher kleiner Flachlandbach mit durchgehendem Ufergehölz in einer schmalen, von Bachauenwald und extensiv genutztem Grünland geprägten Talau, die innerhalb der intensiv genutzten, weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft einen wichtigen Refugialraum für an Feuchtlebensräume wie auch an Gehölzstrukturen gebundene Tier- und Pflanzenarten darstellt.

## 3.1 Erhaltungsziel gemäß Natura 2000-Verordnung

### **Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)**

- Erhaltung von nassen, basenreichen Biotopen, wie Feucht- und Nasswiesen, Seggenriede, Flachmoore und Erlensumpfwälder mit einem lichten Pflanzenwuchs
- Minimierung von Nährstoffeinträgen

### 3. 2. Erhaltungsziel Wertstufe der Population für die FFH-Anhang II-Art

Art	Population IST GDE 2007	Population SOLL 2013	Population SOLL 2019	Population SOLL 2025
Schmale Windel- schnecke ( <i>Vertigo angustior</i> )	A	A	A	A

Anmerkung: Aufgrund kleinräumig wechselnder Standortverhältnisse (Feuchte, Licht) sind erhebliche Schwankungen in den Individuendichten einzukalkulieren.

### 4. Beeinträchtigungen und Störungen

Das Vorhandensein der Schmalen Windelschnecke im Gebiet hängt unmittelbar von den von ihr besiedelten Lebensräumen und deren Zustand ab.

Das Großseggenried wird beeinträchtigt durch Verbrachung, in den trockeneren Bereichen breitet sich vermehrt die Brennessel aus. Nach mehreren Jahren ohne Mahd war die Seggenvegetation außerdem stark niedergebogen und in Bodennähe verfilzt, Lichteinfall und Erwärmung des Bodens waren dadurch eingeschränkt.

Außerdem wurde festgestellt, dass Teile des Großseggenrieds bereits früh im Jahr trocken fallen, d.h. die Bodenfeuchtigkeit nicht konstant vorhanden ist (GDE 2007).

Der Aufwuchs auf den beiden Feuchtwiesenflächen wurde in der Vergangenheit zu niedrig abgemäht. Die Mahd erfolgte auf der östlichen Feuchtwiese zeitweise zu früh (Sommer/Spätsommer), was zu einer plötzlichen und starken Veränderung der Feuchteverhältnisse im Vegetationsbestand führte. Bei Mahd während der Aktivitätszeit der Schmalen Windelschnecke (= Vegetationszeit) besteht die Gefahr, die an der Halmbasis sitzenden bzw. ins Schnittgut einwandernden Tiere von der Fläche zu **entfernen**.

In der folgenden Tabelle sind die Beeinträchtigungen und Störungen zusammengefasst.

#### 4. 1. Beeinträchtigungen und Störungen in Bezug auf die FFH-LRT

	FFH-Anh. II-Art	Art der Beeinträchtigungen und Störungen	Störung von außerhalb des FFH-Gebietes
	<b>Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)</b>	Verbrachung Feuchtehaushalt Mahdtechnik Mahdtermin	

Im November 2009 wurde das Großseggenried entsprechend der GDE-Empfehlung gemäht. Im Folgejahr war jedoch ein Erstarren von Brennessel und Distel zu beobachten.

Dies könnte zum einen auf eine zunehmende (Sommer-) Trockenheit zurückzuführen sein, die laut Unterer Wasserbehörde seit etwa 10 Jahren im gesamten östlichen Taunushangbereich zu beobachten ist. Zum anderen drang nach der jahrelang unterlassenen Mahd viel mehr Licht und Wärme bis zur Bodenoberfläche.

In der Summe brachte die Mahd den über Jahre entstandenen stabilen (Großseggen-) Bestand aus dem Gleichgewicht, während zunehmende Trockenheit allein dazu nicht ausreichte.

Daher bleibt zu beobachten, wie sich der westliche Teil des Großseggenrieds in den kommenden Jahren entwickelt und ob sich eine für die Schmale Windelschnecke günstigere Artenzusammensetzung einstellt. Davon ist auch abhängig, ob und wann eine erneute Mahd sinnvoll ist.

Vom Umsetzen der Schmalen Windelschnecke aus der westlichen in die östliche Feuchtwiese, wie in der GDE vorgeschlagen, wird deshalb zunächst abgesehen - zumal die östliche Feuchtwiese noch höher liegt (und damit eher trocken fällt) als westliche Fläche.

## 5. Maßnahmenbeschreibung

Die Maßnahmenbeschreibung gründet sich im Wesentlichen auf die fachlichen Aussagen der GDE. Die Maßnahmenzuordnung erfolgt entsprechend dem „Leitfaden zur Erarbeitung der Maßnahmenplanung“.

### 5.1 Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen (Maßnahmentyp 1)

Als mit ein Grund für die Ausbreitung von Störzeigern wird die hohe Nährstoffversorgung gewertet. Die Ausbreitung der Brennnessel auf der Fläche des Großseggenrieds wird möglicherweise direkt oder indirekt gefördert durch Nährstoffeinträge von den benachbarten Ackerflächen. Acker-Kratzdistel und Stumpfbblätteriger Ampfer resultieren aus der früheren Intensivnutzung der frischen Grünlandflächen.

#### 01.02.01.02 Extensive Nutzung von Grünland frischer Standorte

Um einen Puffer zu erhalten zwischen Großseggenried bzw. Feuchtwiesen und Acker soll die extensive Grünlandnutzung (mind. zweimalige Mahd ohne Düngung und Pflanzenschutz) beibehalten (Flurstück 44/0) bzw. wieder angestrebt (Flurstück 45/0) werden. Die Flächen sind fast durchgängig seit mehr als 15 Jahren im Vertragsnaturschutz (HIAP, früher HELP).



01.02.01.02

## 5.2 Maßnahmen, die zur Gewährleistung eines aktuell günstigen Erhaltungszustandes von Lebensraumtypen bzw. Arten erforderlich sind (Maßnahmentyp 2)

Die Schmale Windelschnecke ist auf eine über das Jahr gesehen konstant hohe Bodenfeuchtigkeit angewiesen und bevorzugt eine lichtdurchlässige, aber gleichzeitig Luftfeuchtigkeit haltende Vegetationsstruktur.

### 01.09 Mahd des Großseggenriedes

Um einer dichten Streuauflage und der Ausbreitung der Brennnessel entgegenzuwirken wird eine Mahd alle 4-5 Jahre während der Frostperiode empfohlen. Die Schnitthöhe soll nicht unter 15 cm liegen, das Schnittgut ist von der Fläche zu entfernen.



01.09



01.02.01.06

### 01.02.01.06 Mahd der seggenreichen Feuchtwiesen

Bei den Feuchtwiesen ist eine jährliche Mahd im Herbst mit angepasster Schnitthöhe (ca. 15 cm) und Entfernung des Schnittguts anzustreben. Zu vermeiden sind Mahdtermine während der Aktivitätszeit der Schmalen Windelschnecke (Sommer/ Spätsommer) und eine plötzliche Veränderung der Feuchteverhältnisse incl. zu tiefer Mahd.

## 5.3 Sonstige Maßnahmen (Maßnahmentyp 6)

### 15.04 Entwicklung beobachten

Die zwei Nadelwaldhorste nördlich des Bachs können der Sukzession überlassen werden, um sie längerfristig in einen naturnahen Laubwald zu überführen. Bei den übrigen Gehölzen besteht derzeit kein Handlungsbedarf (Entwicklung beobachten, nur bei Ausbreitung ggf. Rückschnitt).

### 01.10.01 Neuanlage und Erhalt von Streuobstbeständen/ Obstbaumreihen

Die vorhandenen Obstbäume sind durch regelmäßigen Erhaltungsschnitt zu pflegen.



15.04



01.10.01

## 6. Report aus dem Planungsjournal mit Maßnahmenkarte

*siehe Anhang*

## 7. Literatur

Grunddatenerhebung zum FFH-Gebiet „Beunebachaue bei Ober-Wöllstadt“, Büro für Landschaftsökologie und Umweltplanung, Darmstadt 2007

Leitfaden für die Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahmenplanung in NATURA 2000 und Naturschutzgebieten, RP Darmstadt 2006



## Anhang 1: Report aus dem Planungsjournal

Maßnahme Nr.	Maßnahme	Maßnahme Code	Erläuterung	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Grundmaßnahme	Soll-Kosten je ME	Kosten gesamt Soll	Priorität	Soll-Durchführende	Nächste Durchführung Periode	jährl. Periodizität	Nächste Durchführung Jahr
7901	Gezielte Pflegemaßnahmen im Offenland	01.09.	Mahd des Großseggenrieds	Reduzierung von Streuauflage und Verunkrautung zur Förderung der Schmalen Windelschnecke	2	ja	2.500,00	2.500,00	fachlich zwingend	Unternehmer	10-12	4	2012
7902	Neuanlage und Erhalt von Streuobstbeständen/ Obstbaumreihen	01.10.01.	Streuobstergänzung, Streuobstpflanze, Streuobstschutz	Erhalt und Ergänzung des Streuobstes	6	ja	75	75	fachlich zwingend	Unternehmer	10-12	3	2012
8451	Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten	15.04.	Entwicklung beobachten	Natürliche Entwicklung des Bachauenwaldes u. anderer Gehölzstandorte	6	ja	0	0	sonstige		99	8	2020
8768	Zweischürige Mahd	01.02.01.02.	Mahd von Grünland frischer Standorte	Pufferflächen zu Seggenrieden als LR der Schmalen Windelschnecke	1	ja	0	0	fachlich zwingend	Pächter/Eigentümer mit HIAP	99	1	2011
8769	Mahd mit besonderen Vorgaben (Terminvorgabe, hoher Schnitt, gefrorener Boden, Rotationsmahd u.ä.)	01.02.01.06.	Mahd mit angepasster Schnitthöhe und Termin	Offenhaltung des Kleinseggenrieds als LR der Schmalen Windelschnecke	2	ja	0	0	fachlich zwingend	Pächter/Eigentümer mit HIAP	99	1	2011

NATUREG Planungsraum-ID 488, Planungsraum Nr. 4116

Anhang 2: Karte (NATUREG)



NATUREG Planungsraum-ID 488, Planungsraum Nr. 4116